

LOKALREDAKTION MOSBACH

So erreichen Sie uns:

Zustellung/Anzeigen: 0 62 61 - 93 22-0

Tel. Redaktion: 0 62 61 - 93 22-20  
 Fax Redaktion: 0 62 61 - 93 22-35  
 E-Mail Redaktion: red-mosbach@rnz.de

EHRE, WEM EHRE GEBÜHRT

**Neckarelz.** (jbl) Zahlreiche Mitglieder der Spvgg Neckarelz wurden von Funktionären der verschiedenen Verbände sowie vom Vizepräsidenten der Spvgg, Ingo Link, ausgezeichnet.

Vom Tischtennis-Verband: Hans Markowitsch, Barbara Martin, Andreas Zwickl, und Paul Zwickl; vom Sportkreis Mosbach im Bereich Rollstuhl-sport: Susanne Berwanger, Carolin Henn, Fritz, Katrin und Tim Kaiser, Roland Keck, Siegfried Liebig, Luise Moessner und Ute Senf; vom Badischen Handballverband: Sigrid Braun, Frank Bürgermeister, Jürgen Demmler, Melanie Demmler, Sibylle Groß, Thomas Herbst, Robert Schifferer, Volker Schirle und Günther Weiser; vom Badischen Fußballverband: Gebhard Bernauer, Sven Dörner, Björn Fink, Gerhard Grab, Martina Piringer, Hartmut Radtke, Heiko Reichert, Anette Reinhard, Dr. Thomas Ulmer, Holger Ulrich, Jürgen Unzeitig und Ralph Weber.

Die Vereinsheurnadel in Silber für 25-jährige Vereins-treue, zehn Jahre Spieler der Senioren oder besondere Verdienste ging an Susanne Berwanger, Werner Emmert, Christian Endlich, Boris Gassert, Cornelia Geier, Carolin Henn, Yvonne Henrich, Peter Hogen, Kai Hüttler, Katrin und Tim Kaiser, Siegfried Kaletka, Roland Keck, Gertrud Krieger, Anja Kunt-scher, Martin Lang, Bernd Leutz, Christel Leutz, Siegfried Liebig, Lars Maylandt, Luchita Moessner, Gunhild Mündörfer, Annemarie Oberle, Gilles Orciari, Margarete Posert, Walter Posert, Steffen Ritter, Yvonne Roos, Alfred Sauer, Doris Sauer, Tanja Schirle, Ute Senf, Björn Illmann, Michaela Ullmann, Markus Unzeitig, Ralph Weber, Monika Zepf. Die Ehrennadel in Gold für 40 Jahre Mitgliedschaft oder besondere Verdienste erhielten Wolf-Dieter Barth, Hans-Joachim Braun, Sigrid Braun, Edda Deißler, Inge Ditté, Leni Endlich, Sylvia Faustmann-Zwickl, Heinz Geiger, Reinhold Gfesser, Kurt Grimm, Volker Grimm, Ursula Günther, Thomas Hausner, Michael Hettlinger, Matthias Käsmann, Wolfgang Keller, Robert Keppeler, Lucia Klein, Anke Maylandt, Ursula Morgenstern, Bernhard Neureither, Roger Paul, Karl-Heinz Pauly, Matthias Piringer, Kurt Plankenauer, Rudi Rhein, Werner Röth, Joachim Scheuermann, Marlies Schleyer, Rolf Schleyer, Frank Trunk, Jürgen Unzeitig, Günther Walter, Katharina, Marga und Steffen Zimmermann.

Für 50-jährige Mitgliedschaft wurden Hans Brunner, Günter Endlich, Heinrich Gramling, Josef Halbauer, Hubert Herkert, Heinz Holz, Willi Merz und Rainer Münch geehrt. Seit 60 Jahren gehören Georg Brisinger, Wolfgang Endlich, Helmut Grimm, Johann Herbst, Johann Hofko, Gerd Hörtdöfer, Günther Hüttler, Hans Markowitsch, Nikolaus Ries, Werner Schmitt, Reinhold Schupp und Siegfried Weber dem Verein an. Letzterer erhielt für seine besonderen Verdienste die Ehrenmitgliedschaft.

# Verein, der auf viele Stützen zählen kann

90 Jahre Spielvereinigung Neckarelz: Bei Ehrungsabend engagierten Mitgliedern Dank gesagt – „Leuchtturm im Odenwald“

**Mosbach/Neckarelz.** (jbl) Ihr 90-jähriges Bestehen nahm die Spielvereinigung Neckarelz zum Anlass für einen Festabend am Samstag in der Pattberghalle, an dem einer Vielzahl von Mitgliedern Dank gesagt wurde für ihr ehrenamtliches Wirken für den „lebendigen Mehrspartenverein“, der den Breitensport fördert und bei dem der Fußball ganz groß geschrieben wird.

1921 wurde der „Fußballverein 1921 Neckarelz“ gegründet, der bei der Generalversammlung 1930 den Namen „Spielvereinigung Neckarelz“ erhielt und nach und nach neue Sparten aufnahm, die sich nun auch in der zum nicht ganz runden Jubiläum erschienenen Festschrift präsentieren: Handball, Tischtennis, Rollstuhlsport, Turnen, Ball-sportgruppen, Geräteturnen und Exotica, Senioren- und Damengymnastik.

Allein die Liste der Ehrengäste spiegelte die Umtriebigkeit der Spielvereinigung. Neben dem Präsidenten des Badischen Sportbundes, Heinz Janalik, dem Präsidenten des Badischen Fußballverbandes, Ronny Zimmermann, der Sportkreisesvorsitzenden Dr. Dorothee Schlegel, des Fußballkreisesvorsitzenden Helmut Frommer, Vertretern aus Politik und Wirtschaft mit Landrat Dr. Achim Brötzel und Oberbürgermeister Michael Jann an der Spitze hatten Delegationen benachbarter Vereine und sogar eine Abordnung aus der Schweiz den Weg in die Pattberghalle gefunden. Sie alle waren gekommen, der Arbeit, die im Verein mit Sachkompetenz, Beharrlichkeit und einem Übermaß an ehrenamtlichem Engagement geleistet werde, Wertschätzung entgegen zu bringen. Dabei wurde das Zugglied Fußball natürlich nicht außen vor gelassen, stehe es doch im Fokus der Öffentlichkeit. Gerade deshalb stellte Heinz Janalik auch den Qualitätsanspruch der Trainerinnen und Trainer in Bezug auf die Vermittlung gesellschaftlicher Werte heraus.

Unvergessen bleibe das Spiel in der Rhein-Neckar-Arena, bei dem die Spvgg Neckarelz den FC Bayern München fast geschlagen habe, so Ronny Zimmermann, der die Grüße des DFB-Präsidenten Theo Zwanziger im Gepäck hatte. Beim BFV sei der Verein bekannt als ein „Leuchtturm“



Mit einem Rückblick auf 90 Jahre erfolgreiche Vereinsgeschichte präsentierte sich am Samstagabend die Spielvereinigung Neckarelz in der Pattberghalle als lebendiger Mehrspartenverein mit mittlerweile 950 Mitgliedern. Fotos: Judith Blüthner

im Odenwald“, bei dem ein Wort noch gelte.

Dank zollte Präsident Dr. Thomas Ulmer, der schon seit 25 Jahren die Geschichte des Vereins lenkt, all den zahlreichen ehrenamtlichen Mitarbeitern für ihre Arbeit, insbesondere in der Sportlerbetreuung und der sozialen Arbeit mit Kindern und Erwachsenen.

Besonderer Dank galt vor allem denen, die auch in schlechten Zeiten Angriffen standgehalten hätten und damit den Verein am Leben hielten. Ulmer vergaß dabei auch nicht, an diejenigen zu

erinnern, die diesem Jubiläumsabend nicht mehr beiwohnen konnten.

Immer in Bewegung bleiben, gemeinsame Lösungsansätze suchen, Freude vermitteln und dabei mit „Fair-Play“ nicht das Ziel aus den Augen zu verlieren,



Etwa 120 Mitglieder der Spvgg Neckarelz konnten im Rahmen des Vereinsjubiläums Ehrungen für langjähriges Engagement entgegennehmen.

das seien die Grundsätze der Spielvereinigung Neckarelz. Für die kommenden Jahre wünschte sich der Präsident, die Angebotspalette auch weiterhin parat halten zu können, aufgeschlossen sei man, neue Wege zu gehen und neue Sportarten in das Programm aufzunehmen. Besonders wies er dabei auf den Seniorensport hin, den man zusammen mit der Bertl-Bormann-Stiftung anbieten, der aber zu drei Vierteln Frauen anspreche. Hier blitze wieder die „Leidenschaft Fußball“ des Vorsitzenden auf, der zusammen mit dem DFB Neuland betreten möchte mit einem Ballspiel für die Altersgruppe 60 Plus.

Die Bühne in der Pattberghalle gehörte neben den vielen Geehrten immer wieder Gruppen der Geräteturnwettkampfgruppen sowie der Showtanzgruppe „Exotica“. Mit schwungvollen Schaulinien zwischen den Ehrungsblöcken zeigten sie, was man mit Stufenbarren, Trampolin oder eigener Hebelkraft so alles anfangen kann. Für den musikalischen Schwung sorgte Achim Weimert.

## „Die Spielvereinigung zur Lebensaufgabe gemacht“

Präsident Dr. Thomas Ulmer mit Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg ausgezeichnet – OB Jann würdigte Verdienste



OB Michael Jann heftete dem Präsidenten der Spvgg Neckarelz, Dr. Thomas Ulmer, die Landesehrennadel an. Mit ihm freute sich Ehefrau Petra Ulmer. Foto: Blüthner

**Mosbach/Neckarelz.** (jbl) Bevor am Samstagabend die „vereinsinterne“ Ehrungswelle auf die zahlreichen Gäste der Spielvereinigung in der Pattberghalle zurollte, sollte einer besonders hervorgehoben werden. Der Präsident MdEP Dr. Thomas Ulmer, dessen Herz am Fußball hänge, dessen Anfänge aber im Bereich des Geräteturnens gelegen haben. Günter Endlich, der durch den Abend führte, hatte gründlich recherchiert. Nach der Winterfeier 1988, als Turnweltmeister Eberhard Ginger und Ulmer gemeinsam an einem Hochreichturnen, habe die regionale Presse von der turnersportlichen Weltpremiere, dem „Ginger-Salto“ und dem „Ulmer-Hang“ berichtet.

19 Präsidenten haben den Verein von Beginn seiner Gründung an in 65 Jahren geleitet, die letzten 25 Jahre nur einer, Dr. Thomas Ulmer.

Oberbürgermeister Michael Jann, der die Landesehrennadel an den verdienten Präsidenten der Spielvereinigung 1921 Neckarelz im Namen des Ministerpräsidenten überreichen durfte, zollte ihm Anerkennung für 25 Jahre umsichtige Leitung der Vereinsgeschichte. Mit Beharrlichkeit, Teamfähigkeit und viel ehrenamtlichem Engagement führte er den Mehrspartenverein in fast allen Bereichen zum Erfolg. Immer auf dem richtigen Weg, ohne die eigenen Grundsätze und das Ziel aus den Augen zu verlieren. Nicht nur samstags auf dem Fußballplatz stehe der Präsident seinen Mann, sondern auch die Jugendarbeit, die Kameradschaft und das gesellschaftliche Engagement der Spielvereinigung Neckarelz seien beispielgebend und trügen

den Stempel von Dr. Thomas Ulmer.

Die Spvgg, besonders den Fußball, habe sich Thomas Ulmer zur Lebensaufgabe gemacht. 25 Jahre seien nun vorbei, und auf weitere 25 Jahre mit dem Präsidenten an der Spitze dürfe man sich in der Spielvereinigung freuen. Neben dem sportlichen Bereich, so stellte Jann heraus, zeichne den Verein auch die gesellschaftliche Ausrichtung aus.

Nicht nur allein sein großes Organisations-talent, unterstützt von seiner Frau Petra, sowie die oft über die übliche Belastungsgrenze hinausgehende Arbeit für den Verein seien die Verleihung der Landesehrennadel wert, sondern auch die Tatsache, „dass Dr. Ulmer trotz aller Erfolge immer ein Präsident zum Anfassen geblieben ist“. Dies zeige sich auch in dem guten Miteinander mit den Vereinsmitgliedern, für die Ulmer immer ein offenes Ohr habe und von denen der Vorsitzende liebevoll „Doc“ genannt werde.

## Der eine hat eine Mission, der andere den Missoni-Pullover

Mosbacher Buchwochen: Matthias Kehle und Mario Ludwig lasen aus ihrer „Wanderbibel“

Von Brunhild Wössner

**Mosbach.** Wandern ist ja schon lange nicht mehr nur „des Müllers Lust“, sondern mitten in der Gesellschaft angekommen. Und das nicht erst seit Hape Kerkeling oder Manuel Andrack.

Das Karlsruher Autorenduo Matthias Kehle und Mario Ludwig bewegt sich im Gegensatz zu den beiden oben Genannten weder auf dem Jakobsweg noch zu meist im Mittelgebirge. Zwar ist auch ihr Hausberg die Hornisgrinde im Schwarzwald, doch wandern sie einfach immer und überall, ob das nun durchs Industriegebiet zum Karlsruher Rhein-hafen, in den Drakensbergen in Südafrika oder in den Alpen ist. Sie wandern mit und ohne Schuhe, besteigen Drei- und manchmal auch Viertausender oder erklimmen Deutschlands höchsten Berg per Klettersteig. Sie wandern in Gruppen, mit Freunden und bevorzugt mit ihren Ehefrauen. Nur zum Nacktwandern konnten sie sich bis jetzt noch nicht durchringen. Ihre tatsächlich erlebten Erfahrungen

haben sie in ihrem Werk „Die Wanderbibel“ verarbeitet, das sie dieser Tage dem Mosbacher Publikum im Rahmen der Mosbacher Buchwochen präsentierten. Mit Ironie und Witz entstauben sie in 24 Kapiteln das Thema „Wandern“.

Man sieht ihn nur noch selten im Gelände, wo er doch früher allgegenwärtig war: der Wanderer in Kniebundhosen mit roten Strümpfen. Heutzutage geht der Trend zur High-Tech-Ausstattung, wobei nationale Eigenheiten unübersehbar sind. Da geht der Deutsche ganz anders ins Gebirge als der Italiener. Ein Kapitel haben die Autoren deshalb dem Thema „Gucci versus Schöffel“ gewidmet. Der Italiener durchstreift die Natur am liebsten mit einer leichten beigefarbenen Leinenhose und lässig übergeworfenem Missoni-Pullover. Dagegen hat der Teutone eine Mission zu erfüllen. Der deutsche Wanderer greift deshalb gerne zu groß kariertem.

Ins Konzept des Buches, das die eine oder andere Marotte bis zur Überzeichnung auf die Spitze treibt, passt folge-

richtig auch ein Besuch beim Outdoor-Ausrüster. Kehle nennt ihn den „Little Shop of Horrors“. Am Ende erzählt er von einem Wanderer, der mit GPS-Gerät und MP3-Stöpseln in den Ohren über eine Kuh stolpert. Und zur Frage „Wie viel Masse verträgt ein Massenlager?“ hätte sicher auch der eine oder andere Besucher aus seinem eigenen Erfahrungsschatz plaudern können.

Kehle und Ludwig trafen mit ihrer Beschreibung vom Wälzer, Schnarher, Röchler oder (Mehrfach-) Pinkler jedenfalls voll ins Schwarze, was allseits zustimmendes Lachen immer wieder bestätigte. Klar, dass an diesem Abend zu meist Wanderfreunde den Weg in die Buchhandlung „Bücher am Käfertörle“ gefunden hatten, die zum ersten Mal bei den Mosbacher Buchwochen mit im Boot war. Auch Buchhändler Karl-Heinz Harst hätte am liebsten seinen Wanderstock als Requisite mitgebracht und sorgte mit seinem Team für die Hüttenatmosphäre.

Kehle, Journalist und Schriftsteller, wandert bereits von Kindesbeinen an.



Das Karlsruher Autorenduo Matthias Kehle (r.) und Mario Ludwig kam im Rahmen der Mosbacher Buchwochen in die Buchhandlung „Bücher am Käfertörle“. Foto: Brunhild Wössner

Schon Ostern wird er unruhig und schlüpft in seine Wanderstiefel, und erst Ende Oktober hängt er sie witterungsbedingt vorübergehend an den Nagel. Ludwig, promovierter Biologe und Wissenschaftsautor, musste irgendwann, weil es ihm allzu sehr auf die Knochen ging, die Laufschuhe an besagten Nagel hängen und gegen Wanderschuhe eintau-

schen. Und er hat es keineswegs bereut.

Dieses Büchlein ist ein idealer Helfer, den Winter zu überstehen. Damit kann in der witterungsbedingten Zwangspause der passionierte wie auch der Gelegenheitswanderer herzhaft über seine Leidenschaft lachen und sogar die eine oder andere Route für die nächste Wandersaison planen.